



FIS Skisprung Weltcup präsentiert von Viessmann 21./22. Dezember 2013



MEDIENMITTEILUNG

28. November 2012

Schnee aus Schneilanzen für Titlis-Schanze

Engelberg bereitet sich für die beiden Weltcup-Skispringen vom 21. und 22. Dezember 2013 vor. Die tiefen Temperaturen der vergangenen Nächte haben es dem Schneiteam ermöglicht, genügend maschinell erzeugten Schnee zu produzieren, dass dieser in den nächsten Tagen eingebaut werden kann. Für die Herrichtung der grössten Naturschanze der Welt werden rund 4000 Kubikmeter Schnee benötigt.

Engelberg kann dabei seit Jahren auf die tatkräftige Unterstützung von Toni und Paul Töngi zählen. Die beiden Brüder sind in Engelberg für die Produktion von maschinell erzeugtem Schnee verantwortlich. Für sie ist dabei Schnee nicht gleich Schnee. Wasser- und Lufttemperatur sind ebenso massgebend wie die Luftfeuchtigkeit, damit am Ende aus der Düse qualitativ einwandfreier Schnee auf den Boden rieselt. Dass sie bei idealen Temperaturen während der ganzen Nacht auf dem Gelände anzutreffen sind, hat etwas mit Berufsstolz, aber noch viel mehr mit der grossen Verantwortung zu tun, welche auf den Schultern von Toni und Paul Töngi lastet. „Die Technik kann immer einen Streich spielen und schon sprühen die Schneilanzen nicht mehr den erwünschten Schnee, sondern Wasser aus den Düsen“, erzählen die beiden Schneemacher von Engelberg. Bei idealen Temperaturen ab minus acht Grad produzieren die bei der Titlis-Schanze im Einsatz stehenden Schneilanzen pro Stunde rund 100 Kubikmeter maschinell erzeugten Schnee.

Seit Jahren arbeiten die Engelberger Weltcuporganisatoren mit der Stanser Firma Bächler Top Track AG zusammen. Die Schneemacher sind von dem vom Nidwaldner Unternehmen entwickelten Schneilanzensystem „Nessy“ begeistert. Die Schneilanzen verbrauchen zum einen weniger Druckluft und zum anderen können sie bis zu 2 Grad Celsius früher zum Einsatz gebracht werden als herkömmliche Schneilanzen. „Dies ist dank einer neuen Düsentechnologie sowie einem geringeren Luftverbrauch möglich. Und leiser sind die Schneilanzen erst noch.“ Zu Recht verweisen die beiden Engelberger Schneemacher darauf, „dass der produzierte Schnee nicht nur umweltfreundlich, sondern auch energieeffizient ist.“

www.weltcup-engelberg.ch

Für Auskünfte: Beat Christen, Medienchef, Telefon 079 473 26 76